

Nachhaltigkeit in der ICT Branche

(ICT = Information Computer Technology)

Das mit der Nachhaltigkeit ist ein grundlegendes Problem. Die grosse Mehrheit kauft beim Discounter, die auch ein Einkaufserlebnis mit anbieten. Es wird in erster Linie nach dem Preis eingekauft und das erstaunen ist gross, wenn das Gerät nicht die gewünschte langlebig aufweist.

Das ist soweit ausgeartet, dass viele Firmen komplett getrennte Produkte Linien haben - Bei Bosch sind es sie grünen und die blauen Geräte. Bei günstigen Benzin Rasenmähern steht in der Betriebsanleitung: „Nicht für den Gewerblichen Einsatz zugelassen“

In der IT-Branche, gibt's beim Marktführer HP, die Pavilion Geräte-Linie. Die ist nur für Discounter ausgelegt (Direktvertrieb. Die Produkte werden über den Fachhandel gar nicht erst angeboten. D.h. über den Fachhandelskanal von HP, können keine Pavilion Geräte bestellt werden. Das sagt schon alles . . .

Um das etwas zu verdeutlichen ein Beispiel mit Festplatten und den verschiedene Klassen.

- 1) Refurbished (Wieder aufbereitet durch den Hersteller)
- 2) Home (Ausgelegt auf 4 Jahre mit 4 Std. Einsatz pro Tag)
- 3) Office (Ausgelegt auf 6 Jahre mit 10 Std. Einsatz pro Tag)
- 4) Workstation (Ausgelegt auf 10 Jahre mit 10 Std. Einsatz pro Tag)
- 5) Dauerbetrieb (Ausgelegt auf 6 Jahre mit 7x24 Betrieb)
- 6) Server (Ausgelegt auf 8 Jahre mit 7x24 Betrieb mit hoher Last)
- 7) Medical (Erhöhte Sicherheitsklasse für Menschen)
- 8) Militär (erhöhter Temperatur Bereich z.B. -40 bis +50Grad C)
- 9) Luftfahrt (Einzel geprüfte Teile und hochwertige Bauart)
- 10) Raumfahrt (eine Klasse für sich)

Das grosse Problem in dieser Misere ist eigentlich nicht, dass Einweggeräte angeboten und gekauft werden. **Das Problem liegt darin, dass der Konsument das günstigste Produkt erwirbt, und irrwitziger weise, von einer guten Qualität und von einer Nachhaltigkeit ausgeht.**

Es ist also nicht der Fall, wie oft besagt, dass die Geräte so hergestellt werden, dass diese immer nach Ablauf der Garantie aufgeben. Technische Geräte werden nach festgelegten Anforderungsprofilen entwickelt. Diese beinhalten neben den spezifischen Eigenschaften auch zu erfüllende Lebensdauerforderungen (Mindestbetriebsstunden, Einsatzintervalle. Bei industriellen Geräten oft durch den MTBF (mean time between failure) spezifiziert. Es werden also nicht bewusst Fehlerquellen eingebaut, sondern die Lebensdauer zu kurz bemessen um einen minimalen Verkaufspreis zu erreichen.

Die Ursache ist klar und logisch in der Maschinenindustrie zu erkennen. Nehmen wir die Autoindustrie, und schauen uns da einen elektrischen Fensterheber an. (Das ist heute fast in jedem Auto Standard). Der Ingenieur hat den Auftrag das Produkt mit optimalem Preis Leistungsverhältnis zu entwerfen. Nehmen wir 220 Arbeitstage pro Jahr, bei 10 Jahren und durchschnittlich einer Nutzung pro Tag = 2'200 Nutzungen. Wir berechnen nur das heben (50cm), nur da ist Kraft auf dem Antriebssystem. = 1'100m Lebensleistung unter Last. Dann noch die Sicherheit zurechnen => 2'000m (mit Last) muss der Antrieb leisten können. Jetzt lässt sich jedes Teil berechnen, dass es diese Leistung erbringen kann. Jedes Zahnrad und jedes Lager wird nun Passend ausgelegt. Da braucht es keine Kugellager, da reichen Messinglager und Nylon Zahnräder . . .

Der Nachtragende ist der, der den Fensterheber berufsbedingt 10 mal pro Tag braucht, und den Fensterheber wohl jedes Jahr ausfällt und ersetzt werden muss.

Technisch gesehen, lassen sich auch Personen-Wagen wie Lastwagen für 1Mio km Laufleistung auslegen.

Infoline: **052 523 2222**

Infos: Info@Clinch.ch